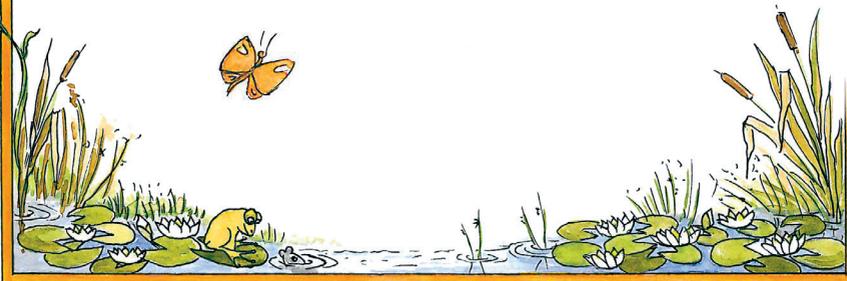


Die Seerosen



Eines Morgens gegen acht
hat der Timi laut gedacht:
»Ach, ich fänd es wunderschön,
mir den Spreewald anzusehn.«

»Ja, das möchte ich auch so gerne,
denn es lockt auch mich die Ferne«,
meint nun Tom. Die Augen blitzen,
während sie beim Frühstück sitzen.

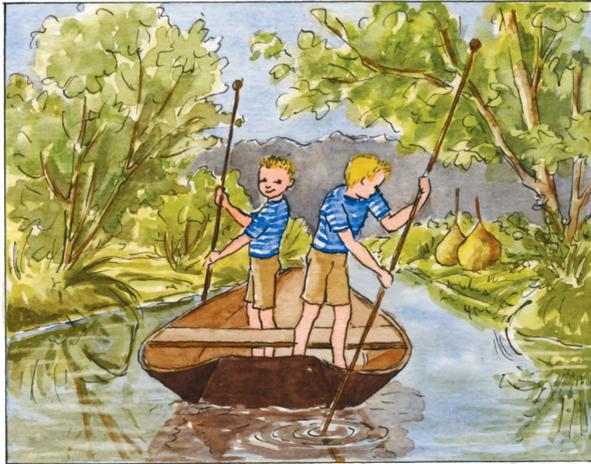


Nach dem Frühstück, heimlich dann,
steigen sie in Onkels Kahn.
Wieder staken sie zu zweit,
sind für Wagnisse bereit.



Sonnenschein, das viele Grün,
Weiderich und Iris blühn.

Enten schwimmen nebenher.
Tim und Tom gefällt das sehr.



Beide kommen gut voran
mit dem großen Spreewaldkahn.
Möchten stets etwas erleben,
hin zu Abenteuern streben.



»Schau mal Tim, was ich jetzt seh,
weiß, wie frisch gefallner Schnee,
viele Seerosen dort blühn.
Komm, wir fahren gleich mal hin.«



»Tom, die holen wir da raus,
einen schönen dicken Strauß.
Keine Mühe woll'n wir scheuen,
denn die Tante wird sich freuen.«

Wie gesagt, so auch getan.
Sie fahr'n an die Rosen ran.
Weiße Blüten lockend prangen,
doch der Tim kann sie nicht langn.

